

Antijudaismus in Zürich

«Der Antijudaismus ist ein schleichendes Gift», schrieb David Flusser vor mehr als 50 Jahren. Bis in unsere Zeit verbreiten Predigten, Kinderbibeln und theologische Redewendungen Bilder vom halsstarrigen jüdischen Volk. Der christliche Antijudaismus scheint ein Gift zu sein, das nicht verschwindet. Statt zu resignieren, wollen wir genau hinschauen: Wann, wie und mit welchen Folgen hat die christliche Theologie antijüdische Vorstellungen gefördert und verbreitet? Wo haben sich diese unheilvollen Traditionen bis heute fortgesetzt – auch bei uns in Zürich? Was muss geschehen, um sie nachhaltig zu unterbrechen? Drei Pfarrerrinnen der Reformierten Kirche Zürich haben sich dieser Fragen angenommen. Mit ihrer Veranstaltungsreihe wollen sie einen Beitrag leisten, um das grosse Phänomen «Antijudaismus» nüchtern und selbstkritisch zu sichten und aufzubrechen.

Kontakt

Chatrina Gaudenz
Kirchenkreis 7/8
chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch

Tania Oldenhage
Kirchenkreis 4/5
tania.oldenhage@reformiert-zuerich.ch

Jacqueline Sonego Mettner
Kirchenkreis 2
jacqueline.sonego@reformiert-zuerich.ch

reformierte
kirche zürich

Anti- judaismus in Zürich

Eine Veranstaltungsreihe
der Kirchgemeinde Zürich

27.5. | 26.6. | 27.8. | 18.9. |
29.10. | 2.12.2025

Jeweils 18.30 – 20.30 Uhr

Dienstag, 27. Mai 2025, 18.30 Uhr

Antisemitismuskritische Bibelauslegung

«Auge um Auge, Zahn um Zahn»

Die meisten Christ:innen kennen dieses Satz-
bruchstück aus der Bergpredigt (Mt 5, 38–42).

Mit ihm nimmt eine fatale Fehlinterpretation ihren
Anfang. Wir schauen genauer hin.

Vortrag von Rabbiner Dr. David Bollag,

Einführung von Pfrn. Chatrina Gaudenz

Ort: Kirchgemeindehaus Hottingen,

Asylstrasse 36

Kirchenkreis 7/8

Donnerstag, 26. Juni 2025, 18.30 Uhr

Das jüdische Zürich – erzählt in Kurt Guggenheims «Alles in allem»

In seiner Romantetralogie zeichnet Kurt Guggen-
heim das Zürich vom Ende des 19. Jahrhunderts
bis zum Zweiten Weltkrieg. Mitten drin auch das
jüdische Zürich und sein Verhältnis zur Stadt.

Grossartig!

Lesung mit der Schauspielerin Vera Bommer

Textauswahl und Hinweise zum Schriftsteller Kurt

Guggenheim durch Charles Linsmayer,

Germanist, Publizist, Literaturkritiker

Begrüssung Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Ort: Kirchgemeindehaus Enge, Bederstrasse 25

Kirchenkreis 2

Mittwoch, 27. August 2025, 18.30 Uhr

«Da wurden die Juden sehr zornig...» Abschied von der antijüdischen Kinderbibel

Jesus umringt von seinen grimmigen Zeitgenossen
– dieses Motiv zieht sich durch die Kinderbibeln
bis in unsere Zeit. Dass es auch anders geht, zeigt
Katharina von Kellenbach. Sie leitete das Projekt
«Bildstörungen» der Evangelischen Akademie zu
Berlin.

Vortrag von Prof. em. Katharina von Kellenbach,
PhD; Einführung von Pfrn. Tania Oldenhage

Ort: Kirchgemeindehaus Johannes,

Limmatstrasse 114

Kirchenkreis 4/5

Donnerstag, 18. September 2025, 18.30 Uhr

Zwingli und die Reformationszeit in Zürich – antijudaistisch oder gerade nicht?

Von Martin Luther sind übelste antisemitische
Tiraden bekannt. Wie sah der Zürcher Reformator
Huldrych Zwingli das Judentum? War in seiner
vom Humanismus geprägten Theologie Toleranz
und Respekt von Grund auf angelegt?

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. theol. Peter
Opitz, Institut für Reformationsgeschichte an der

Theologischen Fakultät der Universität Zürich;

Einführung von Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Ort: Kirchgemeindehaus Enge, Bederstrasse 25

Kirchenkreis 2

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18.30 Uhr

«Vergib mir diese giftige Muschel!» Else Lasker-Schüler und der kirchliche Antijudaismus

Von 1933 bis 1939 lebte die deutsch-jüdische
Schriftstellerin Else Lasker-Schüler im Zürcher
Exil. In dieser Zeit wurde eines ihrer Dramen
in Zürich uraufgeführt. Die Geschichte dieses
Theaterstücks zeigt, wie schwierig es ist, über den
kirchlichen Antijudaismus zu sprechen.

Vortrag von PD Dr. Tania Oldenhage mit

Lesungen von Barbara Fischer

Ort: Kirchgemeindehaus Johannes,

Limmatstrasse 114

Kirchenkreis 4/5

Dienstag, 2. Dezember 2025, 18.30 Uhr

«Weihnachts-Haggadah»

An diesem Abend versuchen wir, die jüdische
und die christliche Tradition literarisch Hand in
Hand gehen zu lassen. Anknüpfend an die jüdi-
sche Erzählform der Pessach Haggadah hat Hen-
ning Schroedter-Albers 2023 eine «Weihnachts-
Haggadah» geschrieben. Es handelt sich dabei um
ein Lese- und Liederbuch für die Weihnachtszeit.

Am 2. Dezember 2025 führen wir Teile daraus auf.
Einführung und Kommentare von Prof. Dr.

Michael Wolffsohn, Konzept und Begrüssung

von Pfrn. Chatrina Gaudenz

Ort: Grosse Kirche Fluntern, Gellertstrasse 1

Kirchenkreis 7/8